

Resolution der 2. ICOR Weltkonferenz

Zur aktuellen politischen Lage in der Türkei / Nordkurdistan

Der Juni-Aufstand und der nationale Freiheitskampf Kurdistans bestimmen immer noch die aktuelle innenpolitische Lage in der Türkei und Nordkurdistan. Der Juni-Aufstand 2013 hat der AKP-Diktatur eine große Niederlage zugefügt. Der Plan des Ministerpräsidenten Erdoğan, zum Übergang in das Präsidentensystem, wurde unbrauchbar gemacht. Was aber noch wichtiger ist: der Aufstand im Westen der Türkei hat dazu geführt, dass das Volk wieder Kampfvertrauen gewonnen hat, dass der Weg für Massenmilitanz geöffnet wurde. 3-4 Millionen Menschen haben an den Aktionen teilgenommen. Und auch nach dem Juni gingen die Massenaktionen weiter und es kam zu einer Belebung der Arbeiterwiderstände.

Durch die Verabschiedungsaktion von Berkin (der bei einem Polizeiangriff im Juni 2013 angeschossen wurde und daraufhin 269 Tage im Koma lag) am 12. März 2014 wurden die Reaktionen des Volkes erneut zur großen Massenaktionen verwandelt. Weit über eine Millionen Menschen gingen in Istanbul und anderen Städten der Türkei auf die Straße.

Auch die kurdische nationale Freiheitsbewegung führt den demokratischen Friedenskampf weiter. An Newroz 2014 haben sich in Amed (Diyarbakır) 1,5 Millionen und insgesamt in Nord Kurdistan mehrere Millionen Menschen an Massendemonstrationen beteiligt. Parallel dazu entwickelt die Befreiungsbewegung die national-demokratische Revolution in Rojava durch den gemeinsamen bewaffneten Widerstand der Völker und durch den weiteren Aufbau der Volksverwaltungen.

Die Kräfte der Konterrevolution versuchen die Massen zu spalten und das revolutionäre Selbstvertrauen des türkischen Volkes, das durch den Juni-Aufstand erweckt wurde und das revolutionäre Selbstvertrauen des kurdischen Volkes, das durch den 30 Jahre langen bewaffneten Widerstand gewonnen und durch die Rojava-Revolution gefestigt wurde, zu löschen und zu zersetzen.

Die 2. ICOR Weltkonferenz solidarisiert sich mit den Kämpfern der Völker der Türkei und Kurdistans und den kämpfenden revolutionären Kräften vor Ort.

Es lebe der Freiheitskampf der Völker!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Es lebe der Marxismus-Leninismus!